

# INHALTSVERZEICHNIS.

---

	Seite
I. Von Damaskus bis Háiyanniéh . . . . .	3
Anwerbung der Dragomane und Diener. — Arabischer Hengst Manek. — Ankauf von Kamelen. — Wichtigkeit der Wasserschläuche für Wüstenreisen. — Türkische Eskorte. — Aufbruch von Damaskus. — Größe und Zusammensetzung der Karawane. — Lebensweise während der Wüstenreise. — Aufenthalt in Bozra. — Eintritt in die Wüste. — Tintenschwarze Felsenberge. — Ankunft in Kaf. — Berechnung der Entfernungen nach Kamelstunden. — Weidegründe der Roala. — Räuberhorden. — Kälte in der Wüste. — Djof. — Argwohn des Gouverneurs Djohar. — Erster Empfang. — Bedeutung von Djof. — Wege nach Häil. — Regenwasserplatz in der „roten Wüste“. — Eintritt in den Nefud. — Große Kälte und Schneefall in der Wüste. — Mißglückter Angriff von Räubern. — Jagd auf ein Rennkamel. — Schilderung des Nefud. — Tierleben. — Das Kastell von Háiyanniéh. — Uralte Brunnen.	
II. Von Háiyanniéh bis Häil . . . . .	29
Unangenehme Neuigkeiten. — Abwesenheit des Emirs. — Häil in Sicht. — Botschaft an den Regenten Hmoud. — Weigerung desselben, einen Fremden einzulassen. — Überwindung der Schwierigkeiten durch den Dragoman Nasroullah. — Einzug in Häil. — Verbot des Rauchens in Centralarabien. — Erster Empfang. — Begeisterung der Bevölkerung Häils für Maneks Schönheit. — Wohnung in Ibn-Raschids altem Privatschloß. — Sonstige Verwendung desselben als Staatsgefängnis. — Wichtigkeit von Häil. — Regierungspalais. — Großartige Kücheneinrichtungen. — Ibn-Raschids Reichtum. — Die Brunnen und ihre Wichtigkeit für den Feldbau. — Schulen in Häil. — Sklaverei in milder Form. — Komische Sklavengeschichte. — Seltsame Zwischenfälle. — Nachrichten über die Ermordung des Franzosen Hubert. — Klare Auffassung Ibn-Raschids über europäische Angelegenheiten. — Mißtrauen der Araber. — Umschwung in der öffentlichen Meinung zu	

Gunsten des Reisenden. — Regen. — Waffenerfolg des Emirs. — Besuch der Moscheen. — Ausflug nach Ayde. — Die Berge von Hail. — Einladung Ibn-Raschids zum Stelldichein in der Wüste. — Aufbruch von Hail. — Herzlicher Abschied von Hmoud.

III. Die politischen Zustände Innerarabiens . . . 52

Begrenzung des von Beduinen bewohnten und beherrschten Teiles von Arabien. — Aufzählung der in Betracht gezogenen Stämme. — Die kriegerischen Harbs. — Ihre Angriffe auf die Mekkakarawanen. — Verpflichtung des Sultans, dieselben zu schützen. — Versuch der Türken, Ibn-Raschid für die Räubereien der Harbs verantwortlich zu machen. — Erklärung Ibn-Raschids, daß die Harbs unabhängig seien. — Möglichkeiten, den Übelständen abzuhelpfen. — Schutzbündnis Ibn-Raschids mit den Harbs. — Berechnung der Bevölkerung Innerarabiens. — Anzahl der Krieger. — Die Wahabiten und ihre religiösen Anschauungen. — Die wachsende Macht der Wahabiten. — Plünderung von Kerbela und Medina durch dieselben. — Krieg der Ägypter gegen die Wahabiten. — Schließliche Unterwerfung der Letzteren. — Räumung Arabiens durch die Ägypter im Jahre 1842. — Darauf folgende innere Kriege. — Regierungsantritt Emir Mohammeds in Hail. — Seine Gewaltthaten. — Vorkommnisse in Riad. — Türkischer Feldzug gegen Hasa, 1874 u. 1875. — Einmischung Ibn-Raschids in die Verhältnisse Riads. — Bündnis verschiedener Stämme gegen ihn. — Gleiche Streitkräfte der Gegner. — Abfall Bereydas von Ibn-Raschid. — Ungünstige Lage Ibn-Raschids. — Großartiger Sieg Ibn-Raschids über seine Gegner. — Bestrafung Riads.

IV. Im Lager bei Ibn-Raschid . . . . . 78

Abstecher nach Oneyzeh. — Grüsse von Ibn-Raschid. — Grund der Herabsetzung ihres Landes durch die Beduinen. — Einholung durch 300 Reiter. — Empfang durch Ibn-Raschid. — Seine Meinung, die Rebellion in Yemen betreffend. — Besichtigung des Lagers. — Leibgarde des Emirs. — Seine Leibfarbe. — Der Bannerträger. — Im Verkehr mit Ibn-Raschid. — Kamelkuriere. — Besuch des Emirs von Riad. — Versorgung des Lagers mit Lebensmitteln. — Geschenke und Gegengeschenke. — Die letzten Ratschläge des Emirs. — Aufbruch in Begleitung des Emirs. — Letzter Abschiedskaffee. — Freundschaftsversicherungen Ibn-Raschids.

V. Nach Meshed Ali . . . . . 96

Gehörnte Viper als glückliches Omen. — Schlangenreichtum in Mesopotamien und Innerarabien. — Reiz der Wüstenreisen. — Lager bei den Stachelbäumen. — Die Zobeideh-Strafse. — Ein-

tritt von Wassermangel. — Leistung eines Rennkamels. — In Sicht der goldenen Kuppel von Meshed Ali. — Ein Sandsturm. — Rast in Ain Said. — Unfreundlichkeit der Bewohner. — Der See von Nedjef. — Der Hindiyéhkanaul. — Vor dem Thore von Meshed Ali. — Perserkolonie. — Verbot der Leichentransporte. — Leichenschmuggel. — Safran als Verpackungsmaterial für Leichen. — Persische Frechheit. — Entgegenkommen der türkischen Behörden. — Die Ali-Moschee. — Fanatismus des Pöbels. — Aufbruch von Meshed.

VI. Nach Bagdad. Rückblick . . . . . 112

Lager dem Turm zu Babel gegenüber. — Ankunft in Kerbela. — Üppige Gärten. — Musseyib, der Geburtsort Maneka. — Berühmtheit dieses Pferdes. — Fata morgana. — Lager bei Hyr. — Hochwasser im Tigris. — Schwierigkeiten beim Hinüberschaffen des Lagers. — Ende der arabischen Reise. — Gute Beurteilung der Orientalen als Diener. — Zweckmäßige Behandlung derselben. — Hauptfehler der Orientalen.

VII. Bemerkungen über das Kamel . . . . . 123

Falsche Ansichten über dasselbe. — Leistungsfähigkeit. — Die Möglichkeit, längere Zeit Durst zu ertragen. — Das zweihöckerige Trampeltier. — Tragkraft der Kamele. — Vollblut-Rennkamele. — Wüstenpost. — Brauchbarkeit der Kamele für Berggegenden. — Unbeholfenheit der Kamele im Wasser. — Neigung der Kamele zu Schwindelanfällen. — Die wirtschaftliche Bedeutung der Kamele. — Unverständige Ausbeutung ihrer Kräfte. — Gute Behandlung der Kamele in Innerarabien. — Größerer Verbrauch als Nachwuchs an Kamelen. — Räude der Kamele.

VIII. Beitrag zur Kenntnis des arabischen Pferdes . . . . . 133

Zuständigkeit des Urteils verschiedener Reisenden über arabische Pferde. — Übertriebenes Urteil über die Güte des arabischen Pferdes. — Geringe Anzahl der noch in Innerarabien vorhandenen wirklich guten Stuten. — Hengste als Reitpferde in Arabien unbequem. — Kostspieligkeit des Unterhalts eines guten Pferdes in Arabien. — Entgegenkommen, welches der Reisende als Staatsgast in Nedjd für den Unterhalt seiner Pferde fand. — Ibn-Raschids Gestüt, das größte Innerarabiens, in denkbar schlechtestem Zustande. — Größe der arabischen Stuten. — Farha, Ibn-Raschids Leibstute. — Ihre guten und schlechten Eigenschaften. — Merkmal starker Lungen. — Überlegenheit des englischen Rennpferdes über das arabische Pferd nur bei kurzen Entfernungen. — Die arabischen Pferde „schlechte Springer“. — Grund dafür. — Der Begriff „Khamisa“ und seine mißbräuchliche Anwendung. — Die

fünf arabischen Hauptstränge edler Pferde und ihre Reihenfolge. — Legende über die Entstehung der Unterabteilungen edler Pferde.

**IX. Fortsetzung der Reise. — Kriege der Türken gegen die Hamawands . . . . . 145**

Aufbruch von Bagdad. — Jagd auf Wildschweine. — Der Djebbel Hamrin. — Unsicherheit für Reisende durch die räuberischen Hamawands. — Türkische Kriegszüge gegen dieselben. — Ihre Herkunft. — Husseyn Agha und Juamir, Führer der Hamawands. — Niederlage und Unterwerfung der Hamawands. — Juamirs Flucht. — Schonung der Hamawands von Seiten des Sultans. — Ihre Verbannung nach Tripolis und allmähliche Rückkehr der meisten in die Heimat. — Juamirs meuchlerische Ermordung. — Rache von Juamirs Frau. — Neue Räubereien der Hamawands. Neuer Kriegszug der Türken gegen dieselben. — Gefecht am Nordabhange des Hamrin. — Niederlage und zweite Unterwerfung der Hamawands. — Trauriges Loos der in Tripolis zurückgebliebenen Hamawands. — Vergebliche Bemühungen des Reisenden zu ihren Gunsten. — Bessere Erfolge für Andere.

**X. Von Karatepe nach Kerkuk . . . . . 158**

Ankunft in Karatepe. — Von allen Kurden als Gastfreund empfangen. — Begegnung mit dem Sohne Juamirs. — Wut und Bissigkeit eines Pferdes. — Krieg zwischen zwei Kurdenstämmen. — Eigentümlicher Waffenstillstand. — Buntscheckige Karawane. — Merkwürdiger Beschützer. — Unvermuteter Reichtum mancher Diener. — Geheimhaltung des Besitzes von Geld bei den Orientalen. — Lager bei Kafri und Tuz-Khurmati. — Plünderung einer Karawane. — Zusammentreffen mit Ismaël Beg. — Aufregende Zwischenfälle. — Ismaël Beg als Räuber erkannt. — Abstecher nach Tschemtschemal und Bazian. — Der Karadagh. — Die kurdischen Weiber von Suleimanije. — Aufenthalt in Kerkuk. — Angebliches Grab des Propheten Daniel. — Lebhafter Handel in Kerkuk. — Sitz der türkischen Behörden. — Grenze der Dattelpalme.

**XI. Von Kerkuk nach Mossul . . . . . 177**

Die goldene Brücke über den kleinen Zab. — Ihre Geschichte. — Gefährliche Lage des Reisenden beim Ritt über dieselbe. — Unbekannter Weg nach Mossul. — Gewöhnlicher Weg über Erbil. — Schlachtfeld von Arbela. Vorteile des unbekanntes Weges. — Ungenauigkeit der Karten dieser Gegend. — Kolonisation derselben in den letzten zehn Jahren. — Kabinetsgüter des Sultans. — Zahlreiche Dörfer. — Gräber der Söhne Husseyns im Karatschokhgebirge. — Fort Machmur. —

Schweres Hagelwetter. — Lager beim Dorfe Wadi-Bischara. — Arabischer Fuchshengst. — Ankunft am großen Zab. — Hochwasser. — Erkrankung der berühmten Stute Farha. — Übersetzen über den Fluß. — Über die Schwierigkeit, Neuerungen oder Verbesserungen unter türkischer Verwaltung einzuführen. — Cisternen und alte Wasserleitung nach den Gärten von Nimrud. — In Aussicht genommener Kanal bei der sogenannten Nimrudsbrücke. — Der Tigris schafft sich selbst ein neues Bett. — Ruinen von Nimrud. — Keilschriftplatten. — Verbot der Ausfuhr von Altertümern. — Parforceritt nach Mossul.

XII. Aufenthalt in Mossul . . . . . 200

Verkauf der Kamele. — Abschied von den Kameltreibern. — Abgelegenheit Mossuls. — Schwierigkeit der verschiedenen Wege nach Trapezunt, Samsun, Damaskus und Alexandrette. — „Keleks“, Flöße aus Tierhäuten auf dem Tigris. — Keine Europäer in Mossul. — Festungsartige Häuser. — Kirchliche Zustände. — Überwiegen der Mohammedaner über die Christen. — Mossul früher eigenes Fürstentum. — Ausflug nach Niniveh. — Ausgrabungen. — Grab des Propheten Jonas. — Wildschweinjagd. — Tiger. — Einblick in das Haremsleben.

XIII. Von Mossul nach Bitlis. Nachrichten über die Modikan-Landschaft . . . . . 213

Aufbruch von Mossul. — Ungenauigkeit der Kiepert'schen Karte von Djezirèh-ibn-Omar ab. — Geländerlose Brücke über den Khabur. — Rasttag bei Zewè. — Großartige landschaftliche Schönheit dieses Gebietes. — Am Bhotan entlang bis Sört. — Uralte Felsenkammern. — Die Skorpiontreppe. — Ruhetag in Sört. — Hufbeschlag der Pferde, Büffel und Rinder. — Said Pascha und seine Klagen. — Erfolgreiche Fürsprache beim Sultan. — Ein französischer Dominikaner-Mönch. — Die Modikan-Landschaft. — Unabhängigkeit ihrer Bewohner. — Die Kurden als Herren der Armenier. — Ausschreitungen gegen dieselben. — Merkwürdiges Verhältnis der Kurdenführer zu den türkischen Beamten. — Versuch der Türken, die Kurden als Kriegstruppen zu organisieren. — Unterscheidung der Kurden als „Assireten und Guranen“, eine auf Mißverständnissen beruhende Bezeichnung. — Aufbruch von Sört. — Herrliche Landschaftsbilder. — Besuch zweier Kurdenführer. — Kurdische Begleiter nach Bitlis. — Uralte Goldbergwerke bei Maaden. — Schlechte Saumpfade. — Maneks Selbstgespräche. — Geistige Regsamkeit arabischer Pferde. — Schöner Lagerplatz bei Dukhan. — Glückliche Pürsche auf einen Panther. — Ankunft in Bitlis.

**XIV. Aufenthalt in Bitlis. — Über das armenische Hochplateau zum Euphrat. . .** 237

**Merkwürdige Bauart von Bitlis. — Frühere Zustände in Bitlis. — Gute Bauart der Häuser. — Ruinen einer uralten Citadelle. — Hassan Takhsim Pascha. — Diner im Lager. — Großartige Zuschauermenge bei demselben. — Mein Koch Hadji Saleh. — Die albanesischen „Bessas“ und ihre Bedeutung. — Glückliche Bärenjagd. — Aufbruch von Bitlis. — Der Ortap-Pafs. — Zu niedrige Höhenangaben auf den Karten. — Viel Schnee im Juni. — Beabsichtigtes Nachtquartier beim Dorfe Kala-Rasch. — Weitermarsch bis Pionk. — Gefecht zwischen Kurden und Armeniern bei Kala-Rasch. — Änderung der Gegend vom Ortap-Pafs ab. — Rauhes Klima und langer Winter in Hoch-Armenien. — Düstere Bauart der Häuser. — Abgeschlossenheit der Bewohner im Winter. — Einförmigkeit des Hochplateaus. — Plünderung einer Karawane durch kurdische und armenische Banden. — Im Verkehr mit den Räubern.**

**XV. Kurdische Räuber und ihre Ansichten. — Die Gegend nördlich vom Euphrat. — Beiträge zur Kenntnis der kurdisch-armenischen Wirren. . . . .** 247

**Schwieriger Übergang über den Euphrat. — Zweites Zusammen treffen mit Räubern. — Lange Unterredung mit einem Führer derselben und dessen Anschauungen über sein Räuberleben. — Gewisse Berechtigung derselben. — Begegnung mit einer Schlange. — Starke Bevölkerung der Gegend nördlich vom Euphrat. — Zusammensetzung der Bevölkerung. — Tscherkessen-Dörfer. — Gute und schlechte Eigenschaften ihrer Bewohner. — Ihre Versuche, den Reisenden um Fürsprache bei russischen und türkischen Behörden zu bewegen. — Zutrauen zu der Urteilsfähigkeit und Gerechtigkeit der Europäer. — Unterbreitung von Streitigkeiten zwischen Kurden und Armeniern zur Schlichtung durch den Reisenden. — Versuch der Armenier, zum Islam überzutreten.**

**XVI. Von Madrak über Erzerum nach Trapezunt. Ende der Reise. . . . .** 258

**Im Lager bei Madrak. — Sperrforts am Palantukam. — Wichtigkeit von Erzerum als Schlüssel zu Kleinasien. — Seine Lage und Befestigung. — Feste Stellung von Dewé-Boyun. — Ankunft in Erzerum. — Schneesturm beim Übergang über den Kop-Dagh. — Das Pontische Gebirge. — Aufhören der kurdisch-armenischen Bevölkerung. — Die Lasen und ihre Laster. — Niedrige Stellung der Frau. — Letztes Lager bei Tschairlyk. — Gedanken des Reisenden in Voraussicht des**

Endes des Lagerlebens. — Schlechtester Weg der ganzen Reise am letzten Reisetage. — Ausgleiten der Pferde an steilen Abgründen. — Höchste Gefahr beim Überreiten einer Granitabdachung. — Ungeheure Anstrengungen der Stute Leila. — Bewußtsein der großen Gefahr auch beim Pferde. — Glückliche Überwindung der Schwierigkeiten. — Schönheit und Fruchtbarkeit des Landstriches bei Trapezunt. — Mildes Klima auch im Winter. — Ausgedehnte Obstwälder. — Ausfuhr kostbarer Hölzer aus Trapezunt. — Die Unsicherheit für Europäer in der Umgebung von Trapezunt. — Großer Handelsumsatz. — Hungersnot im Jahre 1893. — Hohe Preise der Cerealien. — Verkehrte Maisregeln der Türken. — Einschiffung nach Konstantinopel.

---